

D e r  
K i n d e r f r e u n d.  
Z w e y t e r T h e i l.

1. Ein Räthsel.

Es gibt ein Ding in der Welt, das kann Gutes und Böses unterlassen, wenn es will. Weil es aber gemeiniglich nicht will, so gibt es vor, es könne nicht. Wenn's ihm übel geht, dann klagt es. Wer ihm die Ursache entdeckt, woher sein Uebel kommt, den mag es nicht leiden. Seiner Wohlsarth Mittel sind ihm bekannt, und doch mag es sie nicht anwenden. Andere große Mühe scheuet es nicht so sehr, als die geringere Bemühung sich höchst glücklich zu machen. Und doch ist Glückseligkeit sein Wunsch und beständiges Verlangen. 1. B. M., 7. Sir. 15, 14 — 17. Matth. 23, 37. Jer. 10, 19. Joh. 8, 42 — 59 Matth. 11, 30.

2. Der Unverschämte.

Ein Herr hatte einem verarmten Unterthan sein Ackergut schuldenfrei gemacht, Sommer- und Wintersaat bestellt, ihm das nöthige Vieh und alle Werkzeuge zur Arbeit tüchtig und neu gegeben, und dabey versprochen, in außerordentlichen Fällen ihm seine Hülfe nicht zu versagen. Wenn der Unterthan diese Mittel nun alle gebraucht, und fleißig gearbeitet hätte; so müßte nothwendig sein Wohlstand zugenommen haben. — Das that er aber nicht. Er nahm das Seinige nicht in Acht,